

Der Wandsbeker Boller

Wandsbek

informativ



»Gesundheit, Pflege und Wohlbefinden« ab S. 10

1 Januar
2018
32. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Service & Qualität

SP:Radio Kröger

pm – In der Unterhaltungs- und Haushaltstechnik hat sich die Technik und ebenso die Bedienung weiterentwickelt und ist für so manch älteren Kunden nicht immer ganz einfach zu bedienen. Daher ist es wichtig **vor dem Kauf fair und fachgerecht beraten** zu werden. Inhaber Oliver Rappold von »SP:Radio Kröger« und sein Team verstehen ihr Handwerk und helfen hier die richtige Entscheidung zu treffen.

Bei der **Lieferung bzw. Installation** der Geräte sollte auch alles fachmännisch richtig und benutzerfreundlich eingestellt werden. Im Nachhinein ist daher ein **Fachgeschäft als Service-Partner** immer die bessere Lösung. Als Mitglied in einem großen Verbund kann »SP:Radio Kröger« seinen Kunden **günstige Preise** bieten und zudem den **meisterhaften Service »alles aus einer Hand«**: Von der Beratung über die Inzahlungnahme bis zur Finanzierung. Auf Wunsch werden auch Hausbesuche gemacht.

Im Bereich der »weißen Ware« bzw. Haushaltsgeräte findet der Kunde bei »SP:Radio Kröger« **eine Auswahl zu günstigen Preisen**. Bei Waschmaschinen, Trocknern, Staubsaugern oder Kaffeemaschinen ist der Bedarf in puncto Beratung und Service (von der **Lieferung bis zur fertigen Installation**) für Kröger-Kunden garantiert.



Inhaber Oliver Rappold von »SP:Radio Kröger« berät fair und fachgerecht. „Zufriedene Kunden sind uns wichtig!“

Foto: Rüdiger Kleinowski

Das Fachgeschäft an der Landwehr 13 (Nähe U-Bahn Warthenau) ist seit über 58 Jahren Ihr vertrauenswürdiger und kompetenter Partner. Telefonisch zu erreichen ist »**SP:Radio Kröger**« unter **040/250 81 60**.

WIR MACHEN SCHWERES LEICHT

TRANSARAN

Zuverlässig - Flexibel - Preiswert




- Umzüge (Nah und Fern)
- Umzugsmanagement
- Seniorenzüge
- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen
- Renovierungen

und vieles mehr...

Tel.: 040/20 00 95 35 • Mobil: 0170/326 14 41
Sarantransp@hotmail.de • www.transaran.de

Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Mitglieder, liebe Leser,

das Jahr 2017 war ein segensreiches Jahr für unseren Bürgerverein und das Heimatmuseum.



Nach schweren Sturmschäden am Dach unseres Gebäudes Böhmestraße 20 standen wir vor der Aufgabe, eine neue Dacheindeckung zu finanzieren. Ab 2015 begannen die Planungen. Gespräche und ein Spendenaufruf in »Wandsbek informativ« waren so erfolgreich, dass uns innerhalb von zwei Jahren die erforderlichen Reparaturkosten zur Verfügung standen. Zusätzlich erhielten wir die Zuwendung von Tronc-Mitteln, um eine Fassade und Fensterteile durch Isolierfarbe wasserundurchlässig zu machen. Diese Maßnahmen hätten wir ohne Ihre Unterstützung niemals durchführen können, und so danke ich Ihnen im Namen des Vereins auf diesem Wege für Ihre Solidarität und Spendenbereitschaft ganz herzlich.

Das Haus Böhmestraße 20 beherbergt unser Wandsbek Museum mit Ausstellungsräumen und Archiv sowie Gruppenräumen für Geselligkeit. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1870. Es hat Kriege überstanden und bedarf unserer besonderen Fürsorge. Das Archiv besteht aus Dokumenten und Exponaten Wandsbeker Geschichte seit 1296 und wird von dem Museumsteam liebevoll gepflegt und erweitert. Interessenten von fern und nah stehen wir mit Informationen und Material jederzeit zur Verfügung.

In diesem Sinne werden wir auch im Jahr 2018 weiter arbeiten, um die Geschichte Wandsbeks und das Leben gestern und heute für die Nachwelt zu bewahren.

Ich wünsche Ihnen von Herzen ein glückliches Neues Jahr, Optimismus und Zufriedenheit und vor allem Gesundheit.

*Ihr Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Ingrid Voss
1. Vorsitzende*

Zum Titelbild

Zwischen Kedenburgstraße und der Straße Bei der Hopfenkarre befindet sich der Eichtalpark. Hier fließt die Wandse östlich des Restaurants »Zum Eichtalpark« in den Eichtalteich (Foto: Thorsten Richter). Der an der Wandse entlang verlaufende Wandsewanderweg war eine von drei Routen, die in der »Vorplanung Korridor A – Bezirkliches Radverkehrskonzept S-Friedrichsberg bis U-Farmsen« als mögliche Fahrradstraße untersucht, aber als nicht realisierbar eingestuft wurde. Auch für die Routen Walddörferstraße und Friedrich-Ebert-Damm gab es keine einhellige Zustimmung. Nun soll in der Walddörferstraße eine Grundinstandsetzung mit Neuordnung des gesamten Straßenquerschnitts erfolgen, siehe hierzu S. 6.

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de

**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art
bis 60 Personen

Unsere Empfehlung:
**Eisbein, Karpfen,
Grünkohl, halbe Ente**



Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · So. 11-20 Uhr
Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di.-Fr. 11:30-15 Uhr
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)

AB EIN|BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Ihre Mediaberater für Anzeigen und redaktionelle Texte:



Rüdiger Kleinowski
Tel.: 0175-115 15 13
E-Mail: Kleinowski-wandsbek-informativ@t-online.de



Thorsten Richter
Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 15. 01.
(Redaktionsschluss immer am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats)

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf,
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 · Tel. 647 51 24 · Fax 647 01 68
email@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de





Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet · kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 · 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)
Telefon: 66 18 75 · Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Kultur	Seite 12
Politik	Seite 6	Veranstaltungen	Seite 14
Abbi Hübner	Seite 8	Bürgerverein	Seite 15
Gesundheit...	Seite 10	Zeitzeugen	Seite 16



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt

● Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion und Anzeigen: Thorsten Richter
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2018 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:
www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.
Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.
Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,45 + MwSt.
pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause
Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

Hilfe für die Helfer

Sparkasse Holstein unterstützte Freiwillige Feuerwehren

pm – Retten, löschen, bergen, schützen – dafür sind die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren (FFW) 365 Tage im Jahr ehrenamtlich einsatzbereit. Doch damit sie ihre wichtigen Aufgaben optimal ausüben können, brauchen sie neben ihrem hohen Engagement die richtige Ausrüstung und eine gute Ausbildung. Um die Feuerwehren in ihrem Geschäftsgebiet zu unterstützen, hat die Sparkasse Holstein im Oktober ihre Aktion »Hilfe für die Helfer« für die Feuerwehren gestartet.



Im Rahmen der Aktion »Hilfe für die Helfer« unterstützte die Sparkasse Holstein 25 Freiwillige Feuerwehren in ihrem Geschäftsgebiet mit jeweils 1.120 Euro, v.l.: Michael Weiland (FFW Oejendorf), Hinnerk Bielenberg (FFW Bargtheide), Thorsten Plath (Kreisfeuerwehrverband Ostholstein), Gerd Riemann (Kreisfeuerwehrverband Stormarn), Dr. Martin Lüdiger (Sparkasse Holstein), Jacqueline Asmußen (Kreisfeuerwehrverband Stormarn).
Foto: Sparkasse Holstein

Freiwillige Feuerwehren aus Ostholstein, Stormarn, Norderstedt und Hamburg konnten sich – in Anlehnung an die zentrale Notrufnummer 112 – um insgesamt 25 x 1.120 Euro bewerben. Am 22. November 2017 hat die Sparkasse Holstein die Gewinner in den Räumlichkeiten der FFW Bargtheide ausgelost. 111 Freiwillige Feuerwehren aus dem gesamten Geschäftsgebiet der Sparkasse Holstein hatten sich im Rahmen der Aktion um eine Förderung des Kreditinstitutes beworben. In unserem Berichts- und Vertriebsgebiet erhielt die FFW Farmsen einen Zuschuss zu einem Mannschaftstransportwagen und für die Küchen-

ausstattung und die FFW Rahlstedt für ein Whiteboard und eine Metaplanwand.

Die Sparkasse Holstein hatte die Aktion »Hilfe für die Helfer« 2016 ins Leben gerufen, um das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen in den verschiedenen Hilfsorganisationen zu unterstützen. Nachdem sich die Aktion im vergangenen Jahr an die DLRG-Gruppen im Geschäftsgebiet gerichtet hatte, erhielten nun die Freiwilligen Feuerwehren eine Förderung. Den Förderbetrag stellt die Sparkasse Holstein aus dem Sonderfonds des Los-Sparens zur Verfügung.

Stadtteildialog in Jenfeld

pm – Über 100 interessierte Jenfelder nahmen am 17. November am Stadtteildialog im Jenfeld Haus teil, um über die Zukunft ihrer Nachbarschaft zu sprechen. Der Stadtteildialog Jenfeld, eine Veranstaltung der Lokalen Partnerschaften für Demokratie in Wandsbek, war gut besucht und alle Plätze gefüllt. Alle Generationen Jenfelds waren vertreten, um sich über ihren Stadtteil auszutauschen.

Gemeinsam wurde über Herausforderungen, Wünsche sowie Vor- und Nachteile Jenfelds diskutiert. Am Ende des Abends konnten erste Ergebnisse festgehalten werden. So waren sich die Anwesenden darin einig, dass das Leben in Jenfeld vielfältig ist und ein guter sozialer Zusammenhalt besteht. Eine Mehrheit der Teilnehmer wünscht sich ein starkes Zentrum für Jenfeld sowie eine Aufwertung der Infrastruktur. Hiermit könne eine positivere Außendarstellung des Stadtteils erreicht und ein Zentrum als Ort der Begegnung etabliert werden.

Die genaue Auswertung der vielen Themen, die an diesem Abend angesprochen und diskutiert wurden, wird noch Zeit in Anspruch nehmen. Nach der Evaluation kann die Dokumentation des Stadtteildialogs Jenfeld auf der Website der Lokalen Partnerschaften in Wandsbek heruntergeladen werden unter www.hamburg.de/wandsbek/lokale-partnerschaften-fuer-demokratie-stadtteildialoge/.

Die Lokalen Partnerschaften für Demokratie in Wandsbek sind gefördert durch das Bundesprogramm »Demokratie Leben!« des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Projektleitung liegt beim Bezirksamt Wandsbek. Die Fach- und Koordinierungsstelle ist in der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung angesiedelt.

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice

Ein frohes
neues Jahr!
Räumlichkeiten
für bis zu
250 Personen
+ Biergarten

ab 7. Januar
wieder
SONNTAGSBRATEN
am 28. Januar
BRUNCH

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040/656 34 29
Mobil 0171/756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

☎ 879 79-0

mieterverein-hamburg.de

Heher

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



Hamburger Bildungspreis

pm – Die Katholische Schule St. Joseph gewann den Hamburger Bildungspreis 2017. Mit ihrem innovativen Lerntherapie-Konzept, einem präventiven Ansatz, einer ausführlichen Diagnostik, mit Impulsen für differenzierten Unterricht und einem eigenen Förderraum überzeugte die Grundschule die Wettbewerbs-Jury.

Die lerntherapeutische Arbeit in der zweizügigen Schule an der Böhmestraße steht unter dem Motto »Früh fördern, statt später chancenlos«. Schon in der Vorschulklasse schaut sich eine Lerntherapeutin die Kinder genau an und tauscht sich mit den Erzieherinnen über die unterschiedlichen Lernausgangslagen aus. In der ersten Klasse werden dann Jungen und Mädchen ausgewählt, die noch Mühe beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben. Sie durchlaufen während des gesamten Schuljahres ein spezielles Förderprogramm. Neben sensomotorischer und sprachlicher Unterstützung erhalten die Erstklässler auch eine verstärkte mathematische Unterrichtung. Einzeln und in Kleingruppen lernen die Kinder so, was ihre Klassenkameraden schneller begreifen. „Wir unterstützen die Schüler von Beginn an, damit es erst gar nicht zu Misserfolgen kommt“, erklärte Schulleiter Sebastian Stahlberg das preisgekrönte Konzept. Mit Körperwahrnehmungsübungen, Zahlenstrahlen, und Wortschatzarbeiten werden Defizite sichtbar verringert. Verminderte Verhaltensauffälligkeiten und weniger Unterrichtsstörungen sind positive Folgeerscheinungen.



Lerntherapie an der Katholischen Schule St. Joseph in der Böhmestraße.

Foto: Katholische Schule St. Joseph

Vorschläge für Bürgerpreise 2018

Die Bezirksversammlung vergibt auch 2018 zwei Bürgerpreise für herausragendes ehrenamtliches Engagement. Die mit je 2.000 Euro dotierten Preise werden am 31. Mai im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung der Bezirksversammlung verliehen. Mögliche Preisträger können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden.

Angesprochen sind Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Stadtteilprojekte und Initiativen, die sich im Bezirk ehrenamtlich für die Kategorien: Kultur, Sport, Soziales, Umwelt, Demokratie oder Integration engagieren. Dieses Engagement kann innerhalb und außerhalb von Vereinen und Verbänden geleistet werden, soll aber den Menschen in Wandsbek zu Gute kommen. Beteiligen können sich alle Wandsbeker. Bis zum 28. Januar können Bewerbungen und Vorschläge für die Preise bei der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung eingereicht werden. Der Bewerbung oder dem Vorschlag sollte eine kurze Begründung beigefügt werden. Die Kategorie (Kultur, Sport, Soziales, Umwelt, Demokratie oder Integration) muss angegeben werden. Es sind beliebig viele Vorschläge in einer oder mehreren Kategorien möglich.

Vorschläge und Bewerbungen können online unter www.hamburg.de/wandsbek/buergerpreise/ oder per Post an die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung, Schloßstraße 60 in 22041 Hamburg eingereicht werden.

Wer hat Informationen über die Wandsbeker Husaren?

Für die Arbeit zu meinem Buch über das Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15 suche ich Kontakt zu:

- **Hans Dieter Henning** (Enkel von Oberleutnant Schröder), seiner Familie und seinen Verwandten.

Zudem suche ich Fotos von Husaren, Unteroffizieren, Offizieren, speziell von:

- **Husar Burgdorf,**
- **Gefreiter Pagel,**
- **Standartenträger Jungclaus,**
- **Musikmeister Sippel,**
- **Husar Hans Dose.**

Auch Fotos, Tagebücher, und alles was mit den Wandsbeker Husaren zu tun hat ist für meine Arbeit von großem Interesse, bitte melden!

Henk Koelewijn, Arubalaan 48 B, 3818 SL AMERSFOORT, Niederlande, Tel. 00-31-(0)6-83552557, Handy 0683552557, E-Mail: howannesyam@hotmail.com



**BELLINGRODT
Immobilien GmbH**

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Telefon 25 30 78-0
Telefax 25 30 78-25

**Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf**

**Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de**

Betten

SCHWEN

**Unser Service
macht den Unterschied:**

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

**Ihr
Fachgeschäft
für den
gesunden
Schlaf**

WANDSBEKER
MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00
FAX (040) 68 06 85
www.betten-schwen.de

Walddörferstraße keine Fahrradstraße

tr – Nach mehr als zweieinhalb Jahren Planung, eine Fahrradstraße zwischen S-Bahnhof Friedrichsberg und U-Bahnhof Farmsen zu ermöglichen, kam das Ergebnisprotokoll der »konsalt GmbH« (siehe auch Wandsbek informativ Nr. 12-2017) zu dem Schluss, dass von den drei vorgesehenen Routen Walddörferstraße, Friedrich-Ebert-Damm und Wandsewanderweg keine geeignet ist.

Ein Debattenantrag der SPD- und der Grünen-Fraktionen in der Bezirksversammlung vom 11. November forderte nun die Grundinstandsetzung der Walddörferstraße mit folgender Begründung:

In den vergangenen Monaten wurde in der Bezirksversammlung und ihren Ausschüssen sowie in der Öffentlichkeit wieder und wieder über die Einrichtung einer schnellen Radverkehrsverbindung im Zuge der Walddörferstraße diskutiert und beraten. Die Überlegungen von Fachleuten und Bürgern hierzu haben gezeigt, dass eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung an dieser Stelle nicht möglich ist – das vorhandene räumliche Profil der Straße bietet nach Einschätzung der zuständigen Fachbehörden schlicht nicht die notwendigen Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Lösung für alle Verkehrsteilnehmer unter Ausweisung expliziter Flächen für Radverkehr. Deutlich geworden ist im Zuge dieses Prozesses aber, dass die Walddörferstraße in ihrem jetzigen Zustand dringend veränderungsbedürftig ist. Einerseits ist der Zustand der Straße nicht befriedigend, andererseits fehlt es vielerorts an klar strukturierten, befestigten Nebenflächen. Die jetzige Situation ist weder für Autofahrer, noch für Radfahrer oder Fußgänger zufriedenstellend. Vor diesem Hintergrund scheint eine Grundinstandsetzung mit Neuordnung des gesamten Straßenquerschnitts ein gangbarer Weg für eine Änderung dieses Zustands zu sein.

Die Bezirksversammlung beschloss nunmehr die entsprechenden Antragspunkte wie folgt:

1. Die Bezirksamtsleitung wird gebeten sich dafür einzusetzen, dass die Planung für eine Grundinstandsetzung der Walddörferstraße (von der Wendemuthstraße bis zum Berner Heerweg) aufgenommen wird. Diese soll neben einer Sanierung der Fahrbahn insbesondere auch eine Verbesserung und Ordnung der Nebenflächen umfassen und den dort gut ange-

nommenen Bus-Linienbetrieb berücksichtigen. (Einstimmig beschlossen).

2. Die Planungen sollen die Belange der Radfahrer besonders berücksichtigen. Die Walddörferstraße wird neben dem überall üblichen örtlichen Radverkehr von zahlreichen Radfahrern schon heute stark als Verbindungsstrecke aus dem Hamburger Nordosten genutzt. Diesem Umstand soll bei Planung und Umsetzung Rechnung getragen werden. Die Bezirksversammlung spricht sich in diesem Zuge dafür aus, die angedachte Radverkehrs-Maßnahme am Friedrich-Ebert-Damm nicht weiter zu verfolgen. (Bei Gegenstimmen der CDU und des fraktionslosen Helmut Mundt mehrheitlich beschlossen).

3. Die Grundinstandsetzung soll mit Blick auf den alten Baumbestand auf der gesamten Länge der Straße so baumchonend wie möglich erfolgen. Möglicher Baumverlust ist mindestens in der gleichen Anzahl ortsnah durch einheimische Gehölze auszugleichen. (Bei Gegenstimmen der CDU und Enthaltung des fraktionslosen Helmut Mundt mehrheitlich beschlossen).

4. Begleitend zur Planung möge eine umfängliche Bürgerbeteiligung durchgeführt werden, so dass Wünsche und Anregungen der Anlieger soweit wie möglich in die Planungen einfließen können. Spätestens vor Abschluss der finalen Planung soll der Planungsstand zudem explizit auf einer öffentlichen Veranstaltung den Bürgern vorgestellt werden. Zudem soll der Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr der Bezirksversammlung Wandsbek kontinuierlich über den Fortgang der Planungen und die Bürgerbeteiligung informiert werden. (Einstimmig beschlossen).

5. Im Bereich zwischen Gladowstraße und Keßlersweg hat es vor einigen Jahren eine Versackung im Untergrund gegeben, deren Ursache bis heute nicht zweifelsfrei geklärt werden konnte. Schon um künftige Ereignisse dieser Art auszuschließen und ggf. auftretende besondere Kosten nach dem Verursacherprinzip verteilen zu können, möge dieser Bereich im Zuge der Planungen mit besonderem Augenmerk beachtet werden. (Einstimmig beschlossen).

Ein Änderungsantrag der CDU, dass bei der Grundinstandsetzung sichergestellt sein muss, dass keine Bäume gefällt werden, wurde bei Zustimmung von CDU und Helmut Mundt mehrheitlich abgelehnt.

Die »Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden Walddörferstraße« (IG) sieht das klare Abrücken der Bezirks-

versammlung von der Fahrradstraße positiv und als wesentliche Folge ihres Engagements. Den nun folgenden Planungsprozess wird sie weiter kritisch beobachten und aktiv begleiten, denn der Antrag ist offen für zahlreiche denkbare Ausgestaltungen des zukünftigen Straßenkörpers. Die Wortwahl der »Grundinstandsetzung« täuscht über die tatsächlich geplante umfassende Neuordnung insoweit etwas hinweg und die Rolle des Radverkehrskonzepts ist wohl



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

bewusst nicht näher thematisiert worden. Mit dem klaren Ausschluss des Friedrich-Ebert-Damms und des Wandse-Wanderwegs ist aber wohl klar, dass die Walddörferstraße eine Verbindungsfunktion erfüllen soll. Die IG fordert deshalb, dass der Straßenumbau die Interessen der Gewerbetreibenden ausreichend beachten muss. Hier können neben der Anordnung eventueller Fahrradschutzstreifen und der Straßenbreite auch die Lage und Anzahl von Parkplätzen, Halteverboten etc. bedeutsam werden. Die Planung muss gewährleisten, dass der Umbau nicht zu faktischen Beeinträchtigungen des Anlieferungs- und des Kundenverkehrs führt.

Bezirksversammlung 2. November

Zur Dreifeldhalle für Farmsen-Berne hatte der Ausschuss für Soziales und Bildung in seiner Sitzung am 25.9. einstimmig folgenden Beschluss gefasst, dem jetzt zugestimmt wurde:

1. Der Ausschuss für Soziales und Bildung spricht sich grundsätzlich für den Bau einer Dreifeld-Sporthalle in Farmsen-Berne aus.
2. Die zuständige Fachbehörde wird gebeten, in Absprache mit den ansässigen Sportvereinen zu prüfen, ob der Bedarf für eine Dreifeldhalle besteht.
3. Die zuständige Fachbehörde wird gebeten zu prüfen, ob die geplante Einfeldhalle an der Grundschule Surenland durch eine Dreifeldhalle ersetzt werden kann, ggfs. auch in unmittelbarer Nähe.

Bezirksversammlung 30. November

Der Ausgleich des Defizits an Straßenbäumen war Gegenstand eines früheren Antrags, in dem auf Initiative der CDU-Fraktion interfraktionell beschlossen wurde, dass das Bezirksamt sich um einen Ausgleich des Defizits an Straßenbäumen bemühen möge und anzustreben, dass innerhalb der nächsten fünf Jahre die Wiederherstellung des Ist-Straßenbaumbestandes

des von 2010 erreicht werde. Nach korrigierten Zahlen wurden im Zeitraum von 2011 bis 2016 insgesamt 2.811 Straßenbäume ohne Nachpflanzung gefällt. Im Durchschnitt verliert der Bezirk pro Jahr 468 Straßenbäume. Hält dieser Trend an, werden die Wandsbeker Straßen zukünftig keine Straßenbäume mehr säumen. Die Situation ist somit überaus angespannt. Dazu teilte das Bezirksamt mit, dass es den strukturellen Verlust von Baumstandorten innerhalb des begrenzten Straßenraumes nicht stoppen kann. Es bedürfe klarer politischer Prioritätensetzung, zu Lasten welcher Akteurs/welcher Nutzung dies umgesetzt werden solle. Die konkreten Konflikte wurden vom Bezirksamt nicht benannt. Die 2.811 ohne Nachpflanzung gefällten Bäume können nicht ersetzt werden.

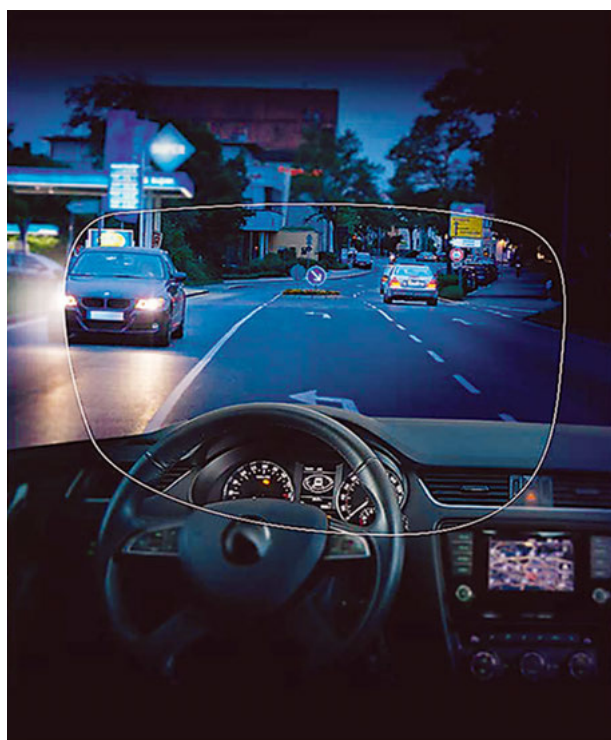
Auch wenn allgemein bekannt ist, dass manch alter Standort wegen der beengten Straßensituation, wegen konkurrierender Nachbarbäume oder der Vielzahl von Leitungen im Boden nicht mehr zur Verfügung steht und eine vollständige und schon gar nicht sofortige Nachpflanzung aller fehlenden Bäume daher nicht leistbar ist, so sind doch alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, möglichst viele Bäume zu ersetzen.

Einstimmig beschloss die Bezirksversammlung:

Das Bezirksamt wird aufgefordert

1. ein Konzept zu erarbeiten, wie das bestehende Defizit zwischen Baumfällungen und -nachpflanzungen von ca. 2.800 Bäumen innerhalb der nächsten fünf Jahre deutlich verbessert werden kann. U.a. sollen
 - 1.1 freie Standorte für Straßenbäume (z.B.: aus »Mein Baum-Meine Stadt«) zügig nachgepflanzt werden,
 - 1.2 weitere Standorte im Bezirk unter Einbeziehung der Regionalausschüsse gesucht werden.
 Die Ergebnisse sind dem Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (UGV) bis spätestens Ende des 2. Quartals 2018 vorzulegen.
2. Jeweils zum 1. Juni jeden Jahres eine Bilanz der gefällten und nachgepflanzten Bäume vorzulegen.

Wer fährt so spät durch Nacht und Wind mit einer Brille, die nicht ganz stimmt?



Die neuen Brillengläser vor allem zum Fahren in der Nacht

EyeDrive mit der Reflect Control-Technologie ist die perfekte Lösung für alle, die viel mobil unterwegs sind.

Die Reflect Control-Technologie ist eine spezielle Entspiegelung. Sie sorgt für bis zu 90 % weniger Blendung und unterstützt somit das scharfe, blendfreie und entspannte Sehen beim Autofahren in der Nacht.

Wir beraten Sie gern

Optiker
Kelb

Der Familienbetrieb
am Wandsbeker Markt
☎ 68 53 27

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

sofort **möbel**

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

EINFACH SCHNELLER SCHÖNER WOHNEN

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek · Am Neumarkt 38 · www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 9-16 Uhr



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

Erfahren · Preiswert · Zuverlässig

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de

www.muehle-bestattungen.de

GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson



GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG

TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de



Als Hamburg noch

»Lombardsbrückenblues« 1980 bis 1990

Von **Abbi Hübner**

geb. 1933 in der Wielandstraße 8 in Eilbek

Teil 1

»Und der Haifisch, der hat Zähne, und die trägt er im Gesicht, und Hamburg hat keine Szene, und die sieht man deshalb nicht«, konnte man in den achtziger Jahren in Abwandlung der Brechtschen Moritat von Mackie Messer über die Hamburger Jazzszene schreiben. Die bunten Lichter waren ausgegangen, die Scheinwerfer erloschen. Kein da capo! Der Epilog wurde bereits verschämt aus den Kulissen gesprochen. Die Akteure hatten sich größtenteils abgeschminkt, die Anzahl der Bands und Zuhörer schrumpfte ständig. Viele Amateurmusiker, die noch ein paar Jahre zuvor ihren bürgerlichen Berufen für immer entsagen zu können geglaubt hatten, sahen sich urplötzlich aus allen schönen Träumen gerissen, verschwanden von den Podien und tauchten – von den Kollegen milde belächelt – am alten Arbeitsplatz wieder auf. Aus und vorbei! Wie abgeschnitten! Den zehn fetten siebziger Jahren, den »Roaring Seventies«, als man vom »swingenden Hamburg«, von der »Freien und Jazzstadt« gesprochen hatte, folgten zehn dürre Jahre.

Zwar strahlte unser Bandname 1982 noch sieghaft in riesigen Leuchtbuchstaben von der Anzeigetafel des Hamburger Volksparkstadions herab, als wir geschmeidig und gutge-launt in die Arena einliefen, um die Eröffnungsfeier der Deutschen Leichtathletik Meisterschaft musikalisch aufzufrischen; und wir erfuhren sogar Anerkennung aus allerhöchstem und berufenen Munde: „Jungs, Ihr seid fa-bel-haft!“, brüllte Bundeskanzler und Musikerkollege Helmut Schmidt mit befehlsgeohnter Stimme begeistert, während wir im Partykeller des Innensenators Alfons Pawelczyk »Lady be good« intonierten.

Dann vertraten wir 1984 unsere Vaterstadt noch in Bonn, und unser Bandname wurde bei der Ankündigung politischer Frühlingschoppen weiterhin an erster Stelle genannt, sogar vor Leuten mit Ministerrang! Aber das war auch schon alles! Der Abriss des Remters, die Schließung der Riverkasematten, die geborstenen Säulen des Winterhuder Fährhauses: unheilvolle Zeichen, düstere Symbolik. In den Lokalen, Clubs und Kneipen, in denen man ein paar Jahre zuvor allabendlich »Ice Cream« hören konnte, herrschte wieder die normale Geschäftsordnung. Vorbei die Zei-



Die Low Down Wizards in den 80er Jahren, Manfred Kowalewski, Peter Cohn.

Freie und Jazzstadt war



ten, in denen sich sonntägliche Frühschoppen zu beliebten und fröhlichen Familientreffs ausgeweitet hatten.

Im Deutschen Schauspielhaus gab es keine weitere Verwendung für Jazzbands, im Malersaal gleich nebenan wollte offenbar niemand den »Mahogany Stomp« hören; und vor den allzu seltenen Auftritten im Hotel Atlantic mussten sich Musiker wieder unaufgefordert den prüfenden Blicken des riesenhaften Portiers in russischer Admiralsuniform stellen, der es sich gelegentlich nicht nehmen ließ, eigenhändig an ihnen den Sitz einer unvorschriftsmäßig gelockerten Krawatte zu korrigieren.

Alle Musiker hatten den »Lombardsbrücken Blues« und trauerten den Zeiten nach, als in Hamburg die Nächte lang gewesen waren. Alle vermissten den bunten Jahrmarkt, die Vielzahl und die Vielfalt der Erscheinungen, das wogende Gedränge auf der Szene Hamburg. Nur einige berufsmäßige Bedenkenträger, die



hren, stehend v.l.: Thomas Danneberg, Thomas Streckebach, Michael Däum-
Sitzend v.l.: Gert Goldenbow, Abbi Hübner, Claus Möller, Lutz Jordan.

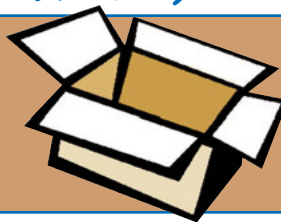
Foto: Abbi Hübner

grundsätzlich ein Menetekel dort an der Wand zu erblicken vermeinten, wo Nachbars Waldi kurz zuvor ein Bein gehoben hatte, sahen sich in ihren finsternen Prognosen bestätigt. Hatten sie nicht schon immer gesagt: Das kann nicht lange gut gehen? Aber sie hatten nicht mit dem Stehvermögen einiger Hamburger Musiker gerechnet, die dafür Sorge trugen, dass der Jazz auch während der achtziger und neunziger Jahre lebendig blieb, als lange Zeit für regelmäßige Auftritte nur noch der Cotton Club im Alten Steinweg, die Fabrik in Altona und Paps Suhrs Forum in Bergedorf zur Verfügung standen. Merkwürdigerweise erfreuten sich gerade die Bands, denen die Kritiker in hämischen Besprechungen von Nachrufcharakter bereits während des Booms kaum Überlebenschancen eingeräumt hatten, weiterhin bester Gesundheit, allerdings immer knapp bei Kasse. Versteh' einer die Welt!

(Fortsetzung folgt)

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese

... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

Individuell und
würdevoll Abschied
nehmen!



Schmidt-Peil

Bestattungsinstitut seit 1913



Wir sind für Sie da!

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

TELEFON: 040 / 672 20 23

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt
www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de

Ich bin immer noch ich

Zum Umgang mit dem Thema Demenz

st – Nach aktuellen Schätzungen leben heute rund 1,3 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Bis 2050, so die Prognose der Experten, könnte sich diese Zahl mehr als verdoppelt haben. Dies wird zu einer Herausforderung für die Gesellschaft. Offenheit und passende Konzepte im Umgang mit Demenz ermöglichen Lebensqualität für die Betroffenen und für die Angehörigen.

Die Kollegen des Martha Haus beschäftigen sich deshalb sehr intensiv mit dem Thema Demenz und arbeiten daran, wie es gelingt, den Bewohnern des Martha Hauses ein Leben in Würde und Geborgenheit zu ermöglichen.

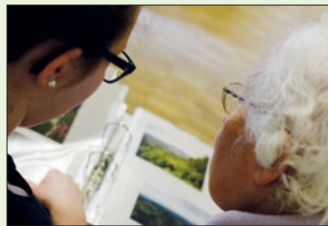


Foto: Angelika Kohlmeier

Dabei spielen die menschliche Begegnung und die auf die Bedürfnisse des einzelnen Bewohners ausgerichtete Arbeitsorganisation eine entscheidende Rolle. Durch den fachlichen Austausch der Bereiche Pflege und Ergotherapie haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Verhalten zu reflektieren und neue Erkenntnisse in den Alltag einfließen zu lassen.

Sie widmen sich Themen, die für Bewohner, Angehörige und die alltäglichen Arbeit von Bedeutung sind. Zum Beispiel:

– Wie können Bewohner des Hauses in alltägliche Tätigkeiten eingebunden werden, damit ein möglichst »normaler« Alltag gelebt und erlebt werden kann (den Tisch eindecken, Gartenpflege, Mahlzeiten vorbereiten)?

– Wie lassen sich die Bedürfnisse der Bewohner erkennen, um individuell darauf eingehen zu können, wenn die demenziell veränderten Bewohner Sicherheit und Orientierung benötigen?

– Wie ist mit den besonderen Verhaltensweisen der demenzten Bewohner umzugehen?

Tipps im Umgang für Menschen mit Demenz gibt Julia Rade, Leitung Ergotherapie und soziale Betreuung im Martha Haus:

• Nicht nur die verbale Kommunikation ist wichtig, gera-

de die nonverbale Kommunikation auf der Gefühlsebene hat eine große Bedeutung:

• Greifen Sie die Gefühle der Betroffenen auf. Die Betroffenen können Emotionen und Gefühle des Gegenübers deutlich intensiver aufnehmen und spiegeln diese.

• Zeigen Sie dem Betroffenen, dass sie ihn ernstnehmen und zuhören.

• Beziehen Sie ihn in Aktionen und Entscheidungen ein, um ihm das Gefühl zu geben, dass er selbst eine Entscheidung getroffen oder eine Lösung gefunden hat.

• Bringen Sie Geduld auf, wenn demenziell veränderte Menschen wiederholt etwas erzählen.

• Sprechen Sie langsam und deutlich, vermeiden Sie lange und komplizierte Sätze.

Kontakt: Martha Haus, Am Ohlendorffturm 20–22, 22149 Hamburg

Anzeige / Sonderveröffentlichung

Vorsorge für den Todesfall

pm – Ein Todesfall ist für Hinterbliebene schwer zu bewältigen. Dazu kommen die Bürokratie und die Organisation der Trauerfeier. Wer sich nicht rechtzeitig mit dem eigenen Lebensende auseinandersetzt und unbeliebte Formalitäten wie Vollmachten oder Patientenverfügungen regelt, der muss darauf hoffen, dass sich die Nachkommen einigen. Aber häufig geht das nicht gut. Wer rechtzeitig vorsorgt, nimmt den Hinterbliebenen einen Teil der Last ab. Eine Beerdigung, die in ihrem Ablauf den Wunsch des geliebten Menschen respektiert, kann deshalb ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg des Abschieds.

Einen geliebten Menschen gehen zu lassen, ist nicht leicht. Denn so individuell das Leben des Verstorbenen war, so persönlich können auch Trauerfeier und Beerdigung sein, von schlicht bis elegant, vom kleinen bis zum ganz großen Rahmen.

Im Gegensatz zu einer herkömmlichen Sterbegeldversicherung wird im GBI-Bestattungsvorsorgevertrag jeder Umstand der Bestattung einzeln geregelt. Das gilt nicht nur für die finanziellen Aspekte, sondern auch für alle weiteren Details zu Trauerfeier, Modalitäten der Bestattung usw.. Tritt einmal der Sterbefall ein, wird die Bestattung genau nach den festgelegten Maßgaben durchgeführt. Viele Paare wählen gemeinsam diesen Weg füreinander.

Den Bestattungsvertrag kann man auf Wunsch auch beim GBI hinterlegen. Im GBI Vorsorgeordner, den wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung stellen, werden alle wichtigen Fragen der Bestattungsvorsorge beantwortet. Viel lieber sind wir jedoch persönlich für Sie da – sprechen Sie uns an:

GBI Großhamburger Bestattungsinstitut rV, Margret Kolbe, Wandsbeker Chaussee 171, 22089 HH, Tel. 25 69 19, E-Mail: kontakt@gbi-hamburg.de, www.gbi-hamburg.de.




SINCE 2006

Strähnen de luxe
alle gängigen
färbe- und strähnentechniken

K2-Friseure Meisterbetrieb
Patrick Küther
Wandsbeker Zollstraße 89
Fon: 040/68 28 22 44
www.k2friseure.de

**PODOLOGIE EILBEK**
MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE FÜR DIABETIKER

Das
PODOLOGIE & KOSMETIK
Team EILBEK
freut sich auf Ihre Terminabsprache

Mitglied im
ZENTRALVERBAND
DER PODOLOGEN
UND FUSSPFLEGER
DEUTSCHLAND E.V.

**Wir sind die Spezialisten
für eingewachsene Nägel
und für Spangentherapie**

**Jahrzehntelange Erfahrung:
immer auf dem neuesten Stand**

Wandsbeker Chaussee 177
22089 HH-Eilbek
U-Bahn Ritterstraße
Telefon 20 48 91

Wandsbek informativ – jeden Monat neu

Neue Urologische Abteilung

Asklepios Klinik Wandsbek

mb – Zum Jahresbeginn 2018 zieht die Urologische Abteilung der Asklepios Klinik St. Georg mit den beiden Chefärzten Dr. Petra Anheuser und Dr. Stephan Tauber in die bis dahin grundsanierte Asklepios Klinik Wandsbek. Damit wird nicht nur die urologische Versorgung von über 400.000 Hamburgern im Osten der Stadt gesichert, sondern auch die fachübergreifende Zusammenarbeit mit der Gynäkologie und Geriatrie erleichtert.

In St. Georg bleibt ein 24-stündiger Rufdienst sowie eine Tagespräsenz im Regeldienst durch einen Urologen von Montag bis Freitag. Die Klinik wird weiterhin konsiliarisch von der neuen Abteilung in Wandsbek betreut.

Gerade bei Beckenbodenerkrankungen und Inkontinenz der Frau ist eine interdisziplinäre Behandlung wichtig. „Da wir in Wandsbek eine gynäkologische Abteilung haben und viele urologische Störungen bei Schwangeren und beispielsweise die Blasenschwäche eine gemeinsame Behandlung erfordern, ist die Verlagerung der Urologie aus St. Georg ein logischer Schritt“, sagte Dr. Thomas Wolfram, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Asklepios Kliniken.

Das Behandlungsspektrum in der neuen urologischen Abteilung in der Asklepios Klinik Wandsbek wird folgende Erkrankungen umfassen: Harninkontinenz, Nieren- und Harnsteinleiden, Infekte der Harnwege, Tumore der Harnblase sowie Prostata- und Nierentumore, gutartige Prostatavergrößerungen sowie Impotenz und unerfüllter Kinderwunsch.

Schwerpunkte werden die Inkontinenzbehandlung und die Beckenbodenschwäche von Frauen sowie Behandlungen mit dem Greenlight Laser sein.



Mit dem Umzug der Urologischen Abteilung kommen auch die beiden Chefärzte Dr. Petra Anheuser und Dr. Stephan Tauber nach Wandsbek.
Fotos: Asklepios Klinik Wandsbek

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 –
Orthopädietechnik

Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ medi Artikel
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99

www.seidel-orthopaedietechnik.de

medi

Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

**Rauchen Adieu:
Wir wissen was hilft!**



MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Anzeigenannahme:

Thorsten Richter

Heschredder 90 · 22335 Hamburg
Telefon: 50 79 68 10

E-Mail:

Wandsbek-informativ@arcor.de

Medizinische Fußpflege
Robertson

Inh. Barbara Robertson

- podologische Praxis
- Orthonyxie-Spangen bei eingewachsenen Nägeln
- Orthesen • Diabetologie
- Fußpunkt-Druckmassage
- Handpflege

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52



Das bieten wir Ihnen:

- Stationäre Pflege in den Pflegegraden I bis V
- Kurzzeitpflege, Palliativpflege, Demenntenbetreuung
- hervorragend ausgebildetes Fachpersonal
- großzügige Appartements, auch für eigenes Mobiliar
- eigener Duft- und Tagstgarten direkt vor der Haustür
- hoher Personalschlüssel
- Probewohnen oder Pflege auf Zeit

HAMBURGER BLINDENSTIFTUNG
Senator-Ernst-Weiß-Haus • Die WohnPflegeanlage für blinde und sehbehinderte Senioren



**GEBORGENHEIT
SIEHT MAN NICHT.
HIER SPÜRT
MAN SIE.**

Sehbehinderte und blinde Menschen haben ganz spezielle Ansprüche an eine WohnPflegeanlage, die Ihnen im Alter Geborgenheit schenken soll – wie z.B. Hilfe bei der Orientierung und eine ganz besonders persönliche Betreuung. All das und ein unglaubliches Gefühl der Lebensfreude spüren Sie in unserem **Senator-Ernst-Weiß-Haus**.

Besuchen Sie uns im Internet
das-leben-im-blick.de

vereinbaren Sie einen persönlichen Termin
040 69 46-0

oder senden Sie uns eine Mail für Infomaterial
info@blindenstiftung.de

Hamburger Blindenstiftung
Senator-Ernst-Weiß-Haus
Bullenkoppel 17 · 22047 Hamburg



Das Leben im Blick.

Jubiläumsfeier

Skatgruppe von St. Agnes

Bereits in der Dezemberausgabe hatte ich über das 50-jährige Jubiläum der Skatgruppe der katholischen Kirchengemeine St. Agnes in Tonndorf berichtet. Anlässlich dieses halben Jahrhunderts standen mehrere Feierlichkeiten auf dem Programm. Am 14.11.2017, dem Gründungstag, haben sich die Skatfreunde zu einem Dankgottesdienst in der Kirche versammelt und Gottes Segen für die Zukunft erbeten.

Am Samstag, den 18.11.2017 fand die Jubiläumsfeier im Restaurant Bacchus statt. Zunächst gab es einen Rückblick auf die Höhepunkte und besondere Ereignisse der letzten 50 Jahre. Dann wurde der Gründer der Gruppe, Rudolf Krus (92), besonders geehrt. Er erhielt einen Ehrenpokal überreicht mit dem Dank für seine Verdienste. Sein Platz war mit vielen Herzen dekoriert. Die Ehrung nahm er sehr gerührt entgegen. Alle Mitglieder erhielten zur Erinnerung an diese Feier einen Kugelschreiber mit entsprechender Gravur. Anschließend gab es ein leckeres Drei-Gänge-Menü. Zur Unterhaltung waren ein Gitarrist und ein Cajónspieler engagiert, später kam noch eine Sängerin dazu. Die Musik brachte alle Anwesenden in Schwung. Es wurde gesungen und geschunkelt und sogar getanzt. Die Stimmung war so gut, dass kein Einziger das Fest vor dem Ende verlassen hat, und dass bei einem Durchschnittsalter von 76 Jahren!



Rudolf Krus, Gründer der Skatgruppe der katholischen Kirchengemeine St. Agnes.

Siegfried Waschkowski



50 Jahre Skatgruppe, hintere Reihe v.l.: Hans Behn, Klaus Recke, Günther Pyroth, Siegfried Waschkowski, Rudolf Krus, Christel Riehl, Ursula Hennies, Werner Niemeier und Harald Lühmann. Vordere Reihe v.l.: Hermann Diestelow, Bärbel Martens, Edith Mützel, Karl-Heinz Wirdemann und Hubert Katzer (nicht anwesend Winfried Kobe, Peter Schubert, Wolfgang Hiob).
Fotos: Olaf Waschkowski

Erfolgreiches Benefizkonzert



Das Jubiläums-Benefizkonzert zum Gründungsjubiläum »70 Jahre Kirchenchor Mariä Himmelfahrt« und »50 Jahre Kirchenchor Heilig Geist« am 5. November in der Kirche Heilig Geist erbrachte 1.707,50 Euro an Spenden. Sie wurden ohne jeglichen Abzug an das Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift zur Anschaffung einer Schulungspuppe für die Frühgeborenen-Station überwiesen. Foto: Kirchenchor Vinzenz Pallotti

Unterstützen
**Sie unsere Arbeit für Wandsbek -
 werden Sie Mitglied im
 Bürgerverein Wandsbek
 von 1848 e.V.**

JUNGNICKEL
 SANITÄR GM HT

Wir meistern
 Wasser!

**TRAUMBÄDER
 SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN**

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
 Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
 Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
 E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Han
 Bernh. Han & Sohn e.K.
 Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1880

IHR FAIRER PARTNER IM TRAUERFALL.
 Traditionell, modern, sensibel, kompetent,
 zuverlässig und vertrauensvoll

Einige Menschen haben die Gabe Engeln zu begegnen.
 Andere Menschen haben die Kraft, diese wieder gehen zu lassen.
 Es gibt ganz besondere Menschen:
 sie haben die Gabe und die Kraft und ihr Engel
 bleibt für immer in ihren Herzen.

A. Schopenhauer

Wandsbeker Chaussee 31 22089 Hamburg
 Telefon: (040) 2541 51 61
 Telefax: (040) 2541 51 99
 info@han-bestatterer.de

Saseler Damm 31 22395 Hamburg
 Telefon: (040) 600 18 20
 Telefax: (040) 600 18 299
 www.han-bestatterer.de

Ausflug des Bürgervereins

Heide in Holstein

Pünktlich um 9:50 Uhr fuhr am 29. November der Bus mit 44 Teilnehmern vom Treffpunkt Wandsbek Markt nach Heide los.

Genau angegeben liegt Heide im Kreis Dithmarschen. Eine kleine Stadt mit ca. 21.000 Einwohnern. Doch wo die Grenzen von Dithmarschen sind, das habe ich heute gelernt. Dithmarschen ist begrenzt im Westen von der Nordsee, im Osten dem Nord-Ostsee-Kanal und im Norden der Eider.

Das von uns bei der Anmeldung schon vorbestellte Mittagessen konnten wir gegen 12 Uhr in Kroll's Gasthof in Weddingstedt einnehmen. Ein sehr ansprechender Landgasthof. Die meisten der Ausflügler hatten sich, der Jahreszeit angemessen, Grünkohl mit Bratkartoffeln, Kohlwürsten, Kassler und Schweinebacke bestellt. Jede Hausfrau, jeder Koch bereitet den Grünkohl anders zu. Eine Erfahrung, die schon alle gemacht haben. Doch die Zubereitung »Grünkohl nach Dithmarscher Art« war für viele Teilnehmer etwas ungewöhnlich. Aber – wir waren in Dithmarschen und der Grünkohl wird dort eben anders zubereitet.

Das Angebot der Speisen war jedoch mehr als reichlich. Alle Gäste stiegen gesättigt in den Bus, um dann die kurze Strecke zum Heider Marktplatz zu fahren. Der Marktplatz war recht adventlich geschmückt. Stände mit Kunsthandwerk, Zuckerwaren und kulinarischen Angeboten, wie wir sie von den Weihnachtsmärkten in und außerhalb Hamburgs kennen. Besonders schade war es für die Veranstalter des Riesenrades, das schön beleuchtet war und keine Fahrgäste hatte. Auch die Eislauffläche, auf deren Oberfläche das blanke Wasser stand, konnte nicht genutzt werden. Denn das Wetter meinte es an diesem Tag nicht gut mit den Besuchern. Es war unangenehm

nasskalt. Umso mehr hat uns die St. Jürgen Kirche (1450 als Kapelle erbaut und 1460 zur Kirche erweitert) zum Besuch eingeladen.

Für die Namensgebung der Kirche stand der Ritter St. Georg (niederdeutsch St. Jürgen) Pate. Er war im Mittelalter Schutzpatron der Bauern, der Pferde und auch der Stadt Heide.

Die kleinen Geschäfte luden zum Stöbern ein. Die Cafés in den mit Nordmannentannen geschmückten Fußgängerzonen animierten zum Einkehren, um einen Kaffee oder



Kakao zu trinken. Wer schon wieder Appetit hatte, der hat sich auch noch ein Stück Kuchen schmecken lassen.

Um 16:30 Uhr haben wir die Heimreise angetreten. Trotz des Schietwetters war es ein guter und geselliger Tag. Eine Teilnehmerin verkürzte unsere Rückfahrt nach Hamburg. Sie las uns eine Weihnachtsgeschichte vor. Mit viel Beifall haben wir uns bedankt.

Unser großer Dank gilt Susann Schulz für die Organisation und Begleitung sowie Herrn Leuth vom Busunternehmen »Hansa Rundfahrt«, der seinen Bus souverän durch den Verkehr gesteuert hat.


Gerda Fittkau

Besinnliches Konzert



Der »Frauenchor der Fleischerinnung Hamburg« lud am 25. November zu einem besinnlichen Konzert mit befreundeten Chören in die Kirche St. Stephan zur Einstimmung auf den Ewigkeitssonntag ein. Mit dem »Echo Chor der Kulturgemeinschaft Beiersdorf«, dem »Männergesangsverein Einigkeit Wandsbek v. 1888« und dem »Phönix Frauenchor« wurde sowohl zusammen als auch einzeln musiziert. Alle Sänger boten zur Freude des Publikums eine beachtliche Leistung. Vorn Chorleiterin Catherine Lustig-Radt.

Foto: Thorsten Richter



Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

Schmunzel- Ecke

- 8:55 Uhr: Mein erster Schneemann in diesem Jahr ist fertig.
- 9:00 Uhr: Eine Emanzipierte auf dem Weg zur Arbeit beschwert sich, warum das keine Schneefrau ist.
- 9:30 Uhr: Habe schnell eine Schneefrau dazu gebaut.
- 9:35 Uhr: Die Kindergärtnerin mokiert sich über die angedeuteten Brüste der Schneefrau.
- 9:40 Uhr: Der Homosexuelle eine Straße weiter beschimpft mich, weil es auch zwei Schneemänner geben sollte.
- 9:45 Uhr: Meine vegan lebende Nachbarin meckert über die Straße, dass die Wurzelnase Verschwendung von Lebensmitteln sei.
- 9:50 Uhr: Ich werde als Rassist beschimpft weil der Schnee weiß ist.
- 9:55 Uhr: Die Islamistin von der Ecke fordert ein Kopftuch für die Schneefrau.
- 10:00 Uhr: Die Polizei trifft ein und beobachtet das Szenario.
- 10:25 Uhr: Das SEK trifft ein, weil der Besenstiel als Waffe eingeschätzt wird.
- 10:30 Uhr: Der IS bekennt sich zu dem Schneemann.
- 10:35 Uhr: Mein Handy wird beschlagnahmt und ausgewertet während ich mit verbundenen Augen im Hubschrauber zum Generalbundesanwalt unterwegs bin.
- 11:20 Uhr: Ich werde nach möglichen Mitbauern verhört.
- 14:10 Uhr: Ich komme frei, mir reicht's und ich flehe: „Bitte lieber Gott lass es tauen!“

Wandsbeker Veranstaltungen

St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

Sa 6.1., 18:10 Uhr: **10nach6 - J.S. Bach**, Weihnachtsoratorium Kantaten 4 bis 6. Kantorei St. Stephan und Gäste. Orchester musica CT, Julia Helena Bernhart (Sopran), Sonja Catalano (Alt), Stephan Zelck (Tenor), Simon Schneider (Bass), Kai Dittmann (Leitung). Eintritt 12 AK / 10 VVK / 8 erm., Vorverkauf im Blumenhaus am U-Bhf. Wandsbek Gartenstadt, Vorbestellungen unter Tel. 01590-2406650 oder musik@st-stephan-hamburg.de

Sa 20.1., 18:10 Uhr: **10nach6 - ELBE4**. Das beliebte Trompetenquartett ELBE4 präsentiert sein aktuelles Bühnenprogramm »Donau - Puszta - Paprika«. Eintritt frei - Spenden erbeten.

Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11

So 7.1., 17 Uhr: **Geistliches Konzert** vor der Renovierung der Kirche. Die Kollekte wird für die Sanierung erbeten. Trio Cantoregros: Christine Hoppe, Sopran, Gerhard Hoppe, Trompete, Andreas Fabienke, Orgel. Werke von Vivaldi, Bach, Händel, Rheinberger, K. Heilmann. In Kooperation mit »Deutsche Stiftung Denkmalschutz«.

Christus-Kirche Wandsbek Markt, Schloßstraße 78, Tel. 652 20 00

Fr 26.1., 19:30 Uhr: **150. Wandsbeker Abendmusik**, Amaryllis Quartett. Klavierquintette von Robert Schumann und Antonin Dvorak. Gustav Frielinghaus, 1. Violine, Lena Sandoz, 2. Violine, Tomoko Akasaka, Viola, Yves Sandoz, Violoncello, Gerd Jordan, Klavier.

Bezirksamt, Schloßstraße 60, Ausstellungsfläche 2. Stock

Ausstellung »95 Jahre Reichsheimstätten-Siedlung Wensenkamp in Hamburg-Volksdorf 1923-2018« - Informationsausstellung des Initiators Jens Koegel. Ausstellung bis 21.1. Mo-Mi 8:30 bis 16 Uhr, Do bis 18 Uhr sowie Fr bis 13 Uhr. Am 8.1. und 10.1. ist Jens Koegel vor Ort und beantwortet Fragen zu Ausstellung.

Das kleine Hoftheater,

Bei der Martinskirche 2, Tel. 68 15 72

Fr 5.1. bis So 4.2., Fr und Sa 19:30 und So 16 Uhr: **Der Neurosenkavalier**. Komödie von Gunther Beth und Alan Cooper, Regie Andreas Püst.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Ab Mi 10.1., 19 bis 20 Uhr: **BOKWA Fitness**, ein perfektes Cardio-Training ohne komplizierte Choreografien. BOKWA ist einfach zu erlernen, jeder kann sofort einsteigen. Der ganze Körper wird trainiert und man tanzt den Kalorien davon! Mitgebracht werden sollten bitte Sportkleidung, Sportschuhe und etwas zu trinken. Schule Wielandstraße, Wielandstraße 9, Kursentgelt 36,- Euro.



Der Neurosenkavalier Klaus Bollinger (Ulrich Allroggen).

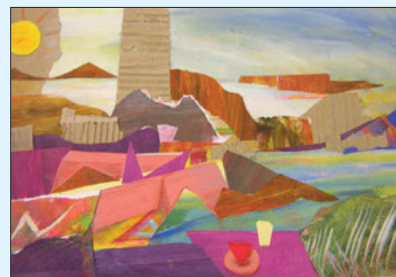
Foto: Tim Behrsing

Ab Fr 12.1., 18:15 bis 19:15 Uhr: **Fit für die Piste**. Dieser Kurs richtet sich an alle Wintersportfans, die ihren Körper optimal auf den Skiurlaub vorbereiten möchten. Mitzubringen sind bitte Turnschuhe, Handtuch und etwas zu trinken. Kursentgelt 49,- Euro.

Sa 27.1., 11 bis 17 Uhr: **Facebook, Twitter, Xing und Co**. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Sozialen Netzwerke, in denen sich inzwischen weltweit viele Millionen von Menschen bewegen und begegnen. Sie erfahren, wie diese Netzwerke funktionieren und wie sie sie für sich nutzen können - sei es zum schnellen Austausch mit Freunden und (evtl. noch unbekanntem) Gleichgesinnten oder zur Darstellung ihrer Person, einer bestimmten Gruppe oder ihrer professionellen Dienstleistungen. Kursentgelt 59,- Euro.

17.1. bis 16.3., Mo-Fr

9 bis 19 Uhr: **Teilnehmerausstellung »used papers«** des KUNSTRAUM FARMSENs mit Werken aus den VHS-Kursen von Gabriele Kruk. Ausstellungseröffnung Mi 17.1., 19:30 Uhr. Eintritt frei.



Bücherhalle Wandsbek, Wandsbeker Allee 64, Tel. 68 63 32

Di 10 bis 11 Uhr: **Gesprächsgruppe »Dialog in Deutsch«**. Eintritt frei.

Di 11 bis 13 Uhr: **Nähwerkstatt**. Eintritt frei.

Mi 10 bis 11 Uhr: **Anfängerinnen-Gesprächsgruppe »Dialog in Deutsch« für Frauen**. Eintritt frei.

Do 16:30 bis 17:30 Uhr: **Vorlesen für Kinder**. Eintritt frei.

Mi 16 bis 16:20 Uhr: **Bilderbuchkino**, ab 4 Jahre. Eintritt frei.

Mi 10.1. **Der Drache Brokks**. Mi 17.1. **Eselin Evelyn entdeckt den Südpol**.

Mi 24.1. **Eselin Evelyn - Das beste Erdmännchen der Welt**. Mi 31.1.

Wilma Wackelzahn.

Di 23.1., 15 bis 16:30 Uhr: **TinkerBib - Entdecke Virtual Reality**. Zweite Tüffel- und Bastelwerkstatt, bei der alle Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren mitmachen können. Diesen Nachmittag kann in der Bücherhalle »Virtual Reality« (VR) ausprobiert werden. Mit einer VR-Brille reisen die Kids durch fremde Welten und erleben die virtual reality 360°

Atmosphäre hautnah: An den

Grund des Ozeans tauchen, als

Adler durch Paris fliegen. Alles

ist möglich. Eintritt kostenlos.

Während des Veranstaltungs-

zeitraums wird unsere VR-Brille

von den Teilnehmern getestet.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bitte anmelden unter Tel. 68 63

32 oder E-Mail wandsbek@

buecherhallen.de. An dem Tag

keine Zeit? Sa 27.1., 11 bis 13:30

Uhr dürfen alle Interessierten

ab 10 Jahren, auch Erwachsene,

»Virtual Reality« entdecken.

Matthias Claudius Gymnasium, Witthöfftstraße 8

Fr 12.1., 16 bis 19 Uhr: **Tag der offenen Tür**. Kleine und große

Besucher erfahren alles rund

um die vielfältigen Angebote

des Gymnasiums. Unter fach-

kundiger Führung von Schül-

ern der 5. und 6. Klassen kön-

nen Viertklässler allerhand

anschauen und ausprobieren.

Ihr Weg zum einbruchssicheren Haus

Finnern • Alarmanlagen • Schlüsselzubehör
 • Schließanlagen • Tresore
 • Schlösser • Schilder
 • Schlüssel • Stempel

Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik **24 Std. Notdienst ☎ 040-29 42 08**

Schützen Sie sich vor Einbrechern!
 Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.

Hamburger Str. 202 · 22083 HH · Tel.: 040 / 29 42 08
info@michael-finnern.de · www.michael-finnern.de



Lust auf was Warmes?

Jetzt stark reduziert, Winterdecken, z. B. aus Daune oder Kamelhaar.

Weitere Artikel bis zu **70% sales**

Wandsbeker Marktstraße 125
 22041 Hamburg-Wandsbek
 Tel. 040 - 68 59 00
www.betten-schwen.de



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro
 Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2
 Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de
 geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Thorsten Richter
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



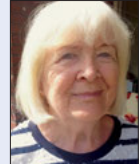
Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen
Susann Schulz
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel. 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im Januar 2018	Uhrzeit	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Winterliche Aktivitäten früher und heute	1. Donnerstag im Monat	10:00	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
Philosophische Runde	fällt aus	Samstag	10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
Literaturkreis		2. Freitag im Monat	11:00	Christel Sönksen	652 74 04
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags	10:00 13:30	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Canasta		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 (Damengruppe)	dienstags Donnerstag	14:00 14:00	Jutta Schreyer Irmgard Wecker	693 89 04 696 26 35
Englisch	mit Vorkenntnissen / Konversation	mittwochs	19:00	Sigrid Yeowell	668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags	17:00 17:00 17:00	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 0176 222 82 441
Kreativkursus	Schmuck	Dienstag	16.	18:00 Birgit Braatz	675 615 10

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Mi 17.1., 12 Uhr:

Grünkohl-Essen oder aus der Karte.

Treffen: 12:00 Uhr im Restaurant »Zum Eichtalpark«, Ahrensburger Str. 14a, erreichbar mit dem HVV-Bus Linie 9 oder 262 bis Haltestelle Eichtalstraße. Oder auch mit dem Bus Linie 116 bis Haltestelle Dernauerstraße und dann ein kleiner Fußweg durch die Kedenburgstraße.

Der Grünkohl wird serviert mit Kasseler, Backe und Wurst und dazu Bratkartoffeln.

Jeder zahlt vor Ort selbst. Für Nichtmitglieder werden dort 3,- Euro für die Organisation einkassiert.

Anmeldungen erbeten bis 15.1. bei: Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62.

WIR TRAUERN
UM UNSER LANGJÄHRIGES MITGLIED

Helga Hoppe

BÜRGERVEREIN WANDSBEK VON 1848 E.V.

Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender:

Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 HH

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank
 IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

Zeitzeugenbericht
Zum Bericht von Helmuth Fricke
»Firma Gustav Ruth Temperol-Werke«
 Von Waltraud Feldvoß

Die Berichte in der November- und Dezember-Ausgabe über die Firma Gustav Ruth Temperol-Werke habe ich mit großem Interesse gelesen. In dieser Firma habe ich 1949 meine Lehre begonnen.

Durch die Fürsprache eines Nachbarn meiner Eltern, der im Temperol-Werk Facharbeiter war, bekam ich im Mai 1949 eine Lehrstelle. Es war damals ein großes Glück, denn das Angebot an Lehrstellen war in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg nur gering. Es war auch ein Glück, dass ich zu Fuß zur Lehrstelle gehen konnte. So sparte ich Fahrgeld.

Der Weg zu Fuß dauerte von der Pillauer Straße, in der ich wohnte, bis zur Firma 40 Minuten. Nach Feierabend musste ich die Firmenpost noch zur Postfiliale in der Wandsbeker Zollstraße bringen. Der Weg nach Hause verlängerte sich am Nachmittag dadurch erheblich.

Der Lehrvertrag beinhaltete die Ausbildung zur Bürogehilfin. Die Lehrzeit betrug zwei Jahre, die dann von Anfang Mai 1949 bis Ende April 1951 vertraglich festgelegt wurde. Die Arbeitszeit: Montag bis Samstag von morgens 8 Uhr bis nachmittags 17 Uhr. Am Samstag wurde dann mittags Feierabend gemacht. Das Lehrgeld (heute sagt man Ausbildungsvergütung) betrug im 1. Lehrjahr 34,- DM im Monat und im 2. Lehrjahr bekam ich 38,- DM.

In meiner Ausbildung war es das A und O, die Ablage zu erledigen, Unterlagen von Aufträgen, Rechnungen und Frachtpapiere in die entsprechenden Schnellhefter abzulegen.

Es war selbstverständlich, dass mich die Kolleginnen schon morgens mit ihren Einkaufszetteln »bestückten«, und ich mit Duldung des Abteilungsleiters (Herrn Dittmer) für sie den Einkauf für die Frühstücks- und Mittagspause bei »Reher« an der Ecke Walddörferstraße/Holzmühlenstraße erledigte.

Mit Freude wartete ich immer auf den Tag in der Woche, an dem mich mein Ausbilder Robert Bumann mit dem Firmenwagen zum Freihafen fuhr. Dort musste ich beim Zollamt Frachtpapiere unserer Firma abgeben.

Der Berufsschulunterricht fand einmal in der Woche in einer alten Villa in der Lydiastraße statt. Mir ist nicht bekannt,

ob diese Villa in der Nähe des Heimat Museums noch erhalten ist.

Mein monatliches Lehrgeld bekamen meine Eltern. Sie gaben mir aber ein wöchentliches Taschengeld. An die Höhe kann ich mich leider nicht erinnern. Im zweiten Lehrjahr konnte ich mir dann mit einer angemessenen Anzahlung ein Fahrrad kaufen. Den Rest zahlte ich dann in ganz kleinen Raten ab. Nachdem ich meine zweijährige Lehre zur Bürogehilfin abgeschlossen hatte, wurde ich bis 1954 in der Telefonzentrale der Firma weiter beschäftigt.



Waltraud Feldvoß, geb. Hinz.

Foto: Gerda Fittkau

Besonders erinnere ich mich während meiner Beschäftigungszeit an zwei Ereignisse.

Anfang 1950 erschütterte eine Explosion mit Brand in der Farbenabteilung das Unternehmen. Ein Mitarbeiter verlor bei dieser Katastrophe sein Leben. Die gesamte Belegschaft der Firma Gustav Ruth begleitete den Kollegen auf dem Weg zur letzten Ruhestätte auf dem Tonndorfer Friedhof.

Die Mitarbeiter der Büro-Abteilung machten 1951 einen Ausflug mit dem Motorschiff »Jan Molsen« zur Insel Helgoland. Helgoland

war damals noch unter Britischer Besatzung. Die Insel war Sperrzone. So konnte der Kapitän der »Jan Molsen« Helgoland nur umschiffen. Erst seit dem 1. März 1952 gehört die Insel wieder zu Deutschland.

1954 habe ich die Kündigung ausgesprochen, weil ich geheiratet hatte, und mein Mann Hugo Feldvoß und ich unser erstes Kind erwarteten.

Wie es damals war



Sonja Fölster stellte uns freundlicherweise dieses Foto zur Verfügung: Herta Fölster 1942 auf der Vosskuhle.

Hier mit Ihrer Anzeige:

Neue Kunden leicht gefunden!

Infos: Thorsten Richter · Telefon 50 79 68 10 · E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

Gern begleiten wir Ihre Anzeige auch mit einem redaktionellen Bericht